



---

**ARBEITGEBERVERBAND  
DER METALL- UND ELEKTROINDUSTRIE RHEIN-WUPPER e.V.  
UNTERNEHMERSCHAFT RHEIN-WUPPER e.V.**

---

**Position 26.10.2026**

RA Andreas Tressin (Geschäftsführer)

**DATUM**  
26.10.2026

---

**„M+E-Tarifrunde 2026“**

---

Sehr geehrte Damen und Herren,

diese Tarifrunde darf angesichts der vielfältigen wirtschaftlichen und strukturellen Herausforderungen kein „Business as usual“ sein. Der hohe Kosten- und Wettbewerbsdruck, die schwierigen Rahmenbedingungen für die Branche und die unsicheren Zukunftsperspektiven erfordern mehr als die Wiederholung bekannter Verhandlungsmuster. Die Lage ist ernst, sehr ernst – wie die jüngste Umfrage von Metall NRW zur wirtschaftlichen Lage beweist. Diese Tarifrunde wird deshalb zum Lackmustest für Verantwortungs- bewusstsein, Verhandlungsbereitschaft und Problemlösungskompetenz der Tarifpartner. Eine vorgezeichnete Eskalationsroutine darf jedenfalls nicht wieder zum festen Bestandteil der Verhandlungskultur werden, erst recht nicht in diesen wirtschaftlich so angespannten Zeiten. Im Klartext: Nicht die den Gewerkschaften zustehende Einschätzungsprärogative beim „Ob“ als auch beim „Wie“ des eingesetzten Kampfmittels wird infrage gestellt, sondern die Selbstverständlichkeit, mit der Eskalation als Teil des üblichen Verhandlungsablaufes von den Arbeitgebern hingenommen werden soll.

Die Ausgangslage ist klar: Die im internationalen Vergleich viel zu hohen Lohnkosten und die niedrigen wöchentlichen Arbeitszeiten dürfen nicht weiter zu einem zusätzlichen Standortnachteil werden. Wer Investitionen, industrielle Wertschöpfung und Beschäftigung sichern will, muss den Unternehmen endlich mehr Luft zum Atmen geben. Das Leitbild für diese Tarifrunde müsste deshalb mittlerweile allen klar sein: Kostenbewusstes Verhandeln, Entlastung ermöglichen, preisliche Wettbewerbsfähigkeit stärken, um nachhaltig rentabel am Standort produzieren zu können und Beschäftigung zu sichern. Wir brauchen also eine Tarifrunde, die nicht zusätzliche Kosten auf den Standort abwälzt, sondern seine Zukunftsfähigkeit schützt, eine Verhandlungskultur, die nicht auf Eskalation setzt, sondern auf Verantwortung

**HAUSANSCHRIFT**  
Werkstättenstr. 21  
51379 Leverkusen

**TEL** 02171/7392 - 0  
**FAX** 02171/7392 - 11

und Ergebnisse und einen Tarifpartner, der versteht, wer Arbeitsplätze und Wohlstand sichern will, muss hierfür auch die tariflichen Rahmenbedingungen schaffen.

Der Flächentarifvertrag muss also konkrete Antworten auf die aktuellen Herausforderungen der Unternehmen geben. Gelingt das nicht, werden Betriebe zunehmend gezwungen sein, eigene Lösungen zu suchen und ihre Handlungsspielräume außerhalb der etablierten flächentariflichen Strukturen zu erweitern. Vereinzelt erste Anzeichen dafür sind bereits an der „Peripherie“ dieser Tarifrunde erkennbar. Das muss ein klares Warnsignal für die Zukunftsfähigkeit des Flächentarifvertrages sein. Die Bindung an den Flächentarifvertrag ist jedenfalls keine Selbstverständlichkeit. Sie hängt mehr denn je davon ab, ob sie auch unter schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen den Unternehmen und Arbeitnehmern nachhaltige Perspektiven eröffnet. Diese Tarifrunde ist deshalb auch eine ernste Bewährungsprobe für den Flächentarifvertrag selbst.

Mit freundlichen Grüßen  
Arbeitgeberverband der  
Metall- und Elektroindustrie Rhein-Wupper e.V.  
Unternehmerschaft Rhein-Wupper e.V.

A handwritten signature in blue ink, consisting of a stylized 'A' followed by 'Tressin'.

A. Tressin  
Geschäftsführer